

# Feier der Taufe



## Eröffnung und Begrüßung – vor der Kirchentüre oder innen

### Gespräch mit den Eltern

T Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?

E >>**Name des Kindes.**<<

T Was erbitten Sie von der Kirche Gottes für N.?

E **Die Taufe./ Aufnahme in die Kirche./ Dass N. Christ/in wird.**

T Liebe Eltern, Sie möchten, dass Ihr Kind getauft wird. Das bedeutet für Sie: Sie sollen Ihr Kind im Glauben erziehen und es lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es vorgelebt hat. Sie sollen mit ihm beten und ihm helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Sind sie dazu bereit?

E **Ich bin bereit.**

### Gespräch mit den Paten

T Liebe Paten, die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamt zu übernehmen. Sie sollen Ihr Patenkind auf dem Lebensweg begleiten, es im Glauben mittragen und es hinführen zu einem Leben in der Gemeinschaft der Kirche. Sind Sie bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und damit die Eltern zu unterstützen?

P **Ich bin bereit.**

### Bezeichnung mit dem Kreuz (auf der Stirn)

### Gebet

*Einzug in die Kirche (Orgel, dann Gesang, z.B. „Lobe den Herren“)*

## Wortgottesdienst

### Schriftlesung

*(ausgesuchter Bibeltext)*

### Predigt

### Anrufung der Heiligen und Fürbitten

T Wer getauft wird, wird aufgenommen in die Gemeinschaft der Heiligen, die uns im Glauben vorangegangen sind und bei Gott für uns eintreten. Deshalb rufen wir jetzt miteinander die Heiligen an, vor allem die Namenspatrone des Kindes.

T Heilige Maria, Mutter Gottes,

A bitte für uns.

T Heiliger Petrus und heiliger Paulus,

A bittet für uns.

T Heiliger N.N. *(Namenspatron des Täufling, sowie weiterer Familienmitglieder)*

A bitte für uns.

T Wir wollen nun unsere ganz konkreten Bitten für dieses junge Leben vor Gott bringen. Und so rufen wir zu ihm:

*Es folgen die **Fürbitten** (ausgesuchte Fürbitten)*

### Gebet um Schutz vor dem Bösen

### Handauflegung

## Taufe

*Die Taufgemeinde stellt sich um den Taufort.*

### Segnung des Taufwassers

#### Glaubensbekenntnis

T Liebe Eltern, sie wollen, dass N. heute getauft wird. Dadurch geben sie ihren Glauben weiter, den Glauben der Kirche, jener großen Gemeinschaft, zu der wir seit unserer eigenen Taufe gehören. So bitte ich sie, stellvertretend für ihr Kind, diesen Glauben zu bekennen.

Hier kann nun das *Glaubensbekenntnis* gesprochen

**oder**

ein Tauflied gesungen werden, z.B. „Fest soll mein Taufbund“

## Spendung der Taufe

### Übergießen mit dem Taufwasser

T Liebe Familie N., nachdem wir jetzt gemeinsam den Glauben der Kirche bekannt haben, frage ich Sie: Wollen Sie, dass Ihr Kind nun in diesem Glauben die Taufe empfängt?

E + P **Ja** (wir wollen es).

T **N., ICH TAUFE DICH IM NAMEN DES + VATERS**

**UND DES + SOHNES**

**UND DES + HEILIGEN GEISTES.**

**A AMEN**

## Ausdeutende Riten

### Salbung mit Chrisam

Der Chrisam hat von Christus („der Gesalbte“) seinen Namen. Das duftende Salböl soll zum Ausdruck bringen, dass jeder Getaufte eng zu Christus gehört und Anteil an seinen drei Ämtern hat: Priester-, König- und Prophetentum.

### Überreichung eines weißen Kleides

Der Apostel Paulus schreibt in einem seiner Briefe, dass wir in der Taufe Christus wie ein Gewand angezogen haben. Es ist zudem Zeichen der Reinheit und eines Neuanfangs.

### Übergabe der brennenden Taufkerze

Das Licht der Osterkerze ist Zeichen für die Auferstehung. Jesus möchte mit seinem Licht unser Leben und vor allem das junge Leben des Täuflings erhellen und alle Wege mit uns gehen.

### Effata-Ritus

Zu einem Leben als Christin und Christ gehört es, offen zu sein für Gottes Wort und dieses anderen weiterzuerzählen.



## Abschluss der Tauffeier

### Vater unser

### Segen

### Dank-/Schlusslied (kann hier gesungen werden)

Abkürzungen: Taufspender (T), Eltern (E), Pate/Patin (P), Alle (A),  
Name des Kindes (N).